Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Seite

meine Schweizerreise. Berge, Seen, alles, was wir nicht haben. Und die schönen, warmen, behaglichen Häuser und Wohnungen ...»

«Nur eines kann ich nicht recht verstehn» fügt sie nach einiger Ueberlegung hinzu, «Ihre Art zu essen. Das viele Gemüse und Obst. Und Kartoffeln, die nicht als pommes frites zubereitet werden. Alles so leicht, und so wenig Fleisch und Geflügel und Hummer. Ich traue mich natürlich nie recht, es zu sagen, aber ich habe bei allen meinen Schweizerfreunden eigentlich den ganzen Tag Hunger. Es ist ja vielleicht gesund, so zu essen, aber nicht wahr ... sehr einfach, — nicht sehr substantiell. Merkwürdig, — un peuple si riche.»

Bethli.

Vom Aufbewahren!

Liebes Bethli! Hei, wie mich das freut; ich kann Dir dreinreden, jawohl! Es drängt mich so, daß es genügte, um mich aus dem Bett zu jagen (wo ich doch so gemütlich unsportlich die Bettflasche hin und her schob und den Nebelspalter, wie üblich, von hinten angefangen hatte) und die Treppe hinunter nach Bleistift und Papier. Ich mußte nicht einmal fahnden, denn der Gemahl saß an der Arbeit und seine Ueberraschung erlaubte mir, unter einigen Stichworten die benötigten Utensilien zu fassen und wieder abzuhuschen.

Dir ist ein Aspekt entgangen bei der Bearbeitung des tiefschürfenden Problems «Vom Aufbewahren». (Ueberhaupt, sans indiscrétion, hast Du solange Ferien oder wirken sie so anhaltend? Ich meine, weil Du selbst sagst, Du seiest amigs dann auf den Felgen — dichterisch — und ich die bewußte Unterlassung natürlich nur dem zuschreibe.)

Also Bethli, weißt Du nicht, daß nur die Dinge «still und zuverlässig liegen», die ganz lätz, ganz unhausfraulich versorgt, aufbewahrt sind? Wenn ich ein halbes Jahr lang die Cementittube im Bonbonnèreli auf dem Büchergestell sehe und die Vitaminpillen für den Hund im Schnapskasten, das Armbändli der Tochter im Fadezaindli, das guterhaltene Goldschnürli fürs gelegentliche Geschenkpäckli im Abonnements- und Ausweise-Schublädli und das dazupassende Weihnachtspapier zwischen den Hüten im Schrank — kurzum (glaubst Du es mir, daß ich bis morgen aufzählen könnte?) ein halbes Jahr lang diese Dinge an diesen Orten sehe, dann finde ich sie im Gebrauchsfalle aber ganz sicher, ganz sofort.

Das wollte ich Dir sagen.

Wenn ich nämlich im Unterschied zu Dir, meiner Familie nicht einzureden versuche, ich sei eine gute Hausfrau, sondern das Bewußtsein meiner Stellung und meiner Pflichten hie und da wach wird, die Beschämung in alle Tiefen des Gewissens gekrochen ist und selbiges mich zur befreienden Tat aufgerüttelt hat in aller Stille, dann — ja, dann: kommst Du einmal go hälfe sueche, Bethli?

Thérèse.

Liebes Bethli! Mit Deinem Aufbewahren hast Du bei mir den Vogel direkt auf den Spitz getroffen. Auch ich war von Anfang an fürs Aufbewahren und war dann von Zeit zu Zeit genau im gleichen Dilemma, wenn man etwas hätte haben sollen.

Aber dann kam mir eine Idee, was! eine Idee! Eine supermaximale geniale Idee. Die Idee mit dem Karton. Darauf schrieb ich nun z. B.: Die Reserveknöpfe von Theodors Kleid sind bei den Kragenknöpfli, die Resten von Margritlis Sommerkleid sind bei den weißen Bändchen usw. Ha, war das nun eine Lust zu leben. Kaum wurde etwas gesucht: her mit dem Karton, ja bis dann eines Tages, ja, da war auch dieser weg — und die Götter mögen wissen, wo er hingekommen ist.

Deine betrübte Myrte.

Ich bin tief betrübt. Da gehe ich herum und mache im In- und Ausland Propaganda für die Unfehlbarkeit und Musterhaftigkeit der Schweizerhausfrau, und sage jedesmal, nach mir dürfe man sie öppen ja nicht beurteilen, ich sei eine beklagenswerte Ausnahme, so etwas wie ich sei sonst in unserem Lande gar nicht vorstellbar. Jetzt aber stellt sich heraus, daß ach! soviele von Euch nicht besser sind als ich — was aus den zahlreichen Zuschriften zum Thema «Aufbewahren» aufs Erschütterndste hervorgeht!

Bethli.

Casimir raucht Capitol
... mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

Herzogenbuchsee
HOTEL SONNE
stets gut bedient
TEL. 5 14 50 FAM. AD. THOMMEN

Länglich ist die Form der Birne
Perosa sind aus bestem Zwirne
Perosa
Der gute Strumpf
Perosa-Strümpfe sind in Perosa-Geschäften erhältlich 78

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen
Birkenblut
-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoons, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern

Blue Pearls
SCHAUM- UND SCHLANKHEITSBAD
Das Ergebnis modernster amerikanischer Forschung auf kosmetischem Gebiete
MILLIONEN aktiver, duftgetränkter Schaumperlen reinigen, beleben und straffen Ihren Körper und verleihen ihm prickelnde Frische und herrliches Wohlbefinden. Der zarte Duft umhüllt Sie noch lange und gibt Ihnen das Gefühl vollendeter Gepflegtheit.
Blue Pearls Schaumbad — nicht teurer als ein gewöhnlicher Badezusatz, — verhilft Ihnen zu eleganter Schlankheit!
Erhältlich in allen Fachgeschäften
Tit Duc
NEW YORK - ZÜRICH
Generalagent für die Schweiz:
PARFA S. A. ZÜRICH

Behagliche Wärme durch

ACCUM AG. GOSSAU / Kt. ZÜRICH
Fabrik für Elektrowärme-Apparate

Unmöglich, mit meiner Halskehre geh' ich morgen nicht zur Arbeit----
So redet einer, der das bewährte Rheumamittel
UROZERO
nicht kennt.

Gegen
Depressionen
Nervöse Störungen
Verfrühtes Altern
Sexualschwäche
Neurasthenie
In allen Apotheken
Schachtel 6.75